

# „Gründer dürfen auf der Zielgeraden nicht den Atem verlieren“

**UNTERNEHMEN:** Das Start-up-Unternehmen Cargometer GmbH arbeitet an der Entwicklung eines Messsystems zur Frachtvermessung. Im *Verkehr*-Interview berichten die beiden Gründer und Geschäftsführer Michael Baumgartner und Ludwig Österreicher über ihre bisherigen Erfahrungen und Zukunftspläne.

VON SONJA PROTIC

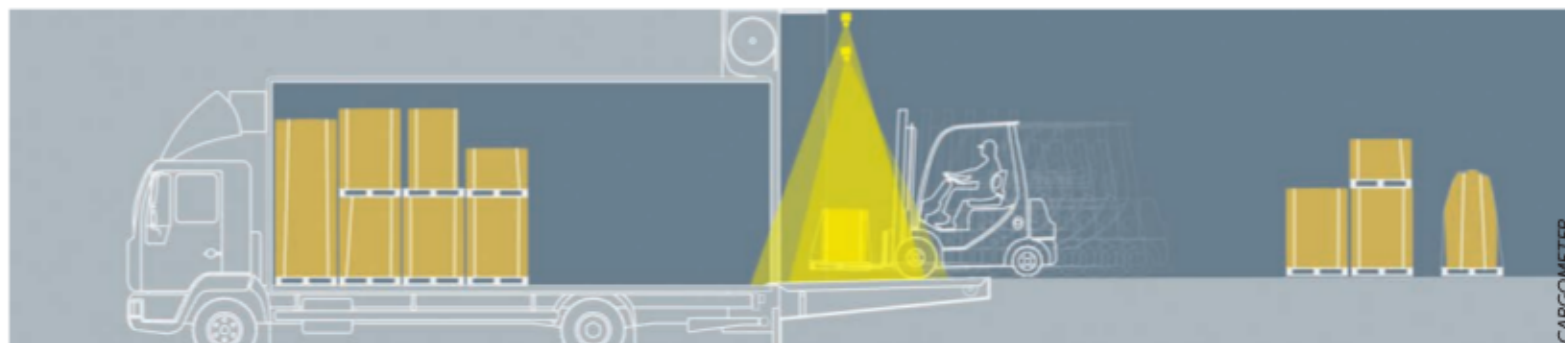
**Verkehr:** Ihr Unternehmen zählt zu den Top-Start-ups in Österreich. Sie haben dabei sowohl staatliche als auch private finanzielle Förderungen und Unterstützungen erhalten. Wie schätzen Sie die österreichische Gründerlandschaft ein und wo gibt es noch Verbesserungspotenzial?

**Ludwig Österreicher:** In den letzten Jahren hat sich sehr viel getan, um den Standort Österreich und speziell die Stadt Wien für neue Unternehmen attraktiver zu machen. Es gibt ausgezeichnete staatliche und kommunale Förderungen, die Start-ups bei der Ideenfindung, der Vorbereitung zur Gründung und während des Unternehmensstarts tatkräftig unterstützen. Insbesondere im Hightech-Bereich existieren zahlreiche Möglichkeiten, ohne die unser Unternehmen heute nicht hier stehen würde. Wenn Sie mich nach Verbesserungspotenzial fragen, muss ich zugeben, dass Förderungen in der Phase kurz vor dem Markteintritt leider rar sind. Eine Tatsache, durch die Gründer oft darauf achten müssen, auf der Zielgeraden nicht den Atem zu verlieren, denn kaum ein Start-up ist vor dem Markteintritt kreditwürdig. Eine erleichterte Kapitalbeschaffung könnte den Zeitpunkt der Produktfertigstellung entscheidend nach vorne verlagern.

**Michael Baumgartner:** Man könnte Unterstützungsleistungen mit einer Wellenbewegung vergleichen. Ihr Auslaufen birgt oft die Gefahr einer langsameren Unternehmensentwicklung. Auch wir mussten bemerken, dass eine konstante Unterstützung den Zeitpunkt unseres Markteintritts deutlich nach vorne verlagern hätte können.

**Die Entwicklung Ihrer Pilotanlage bei Gebrüder Weiss GmbH wird derzeit am Standort Maria Lanzendorf getestet und soll im März 2016 abgeschlossen sein. Wie zufrieden sind Sie mit den bisher erzielten Ergebnissen?**

**Baumgartner:** Das Produkt hat noch kleine Kinderkrankheiten, wie jedes Produkt in der 1.0-Phase; doch die bisher erzielten Ergebnisse sind sehr vielversprechend. Prinzipiell ist zu sagen, dass die Genauigkeit der Messergebnisse vom verwendeten



3D-Volumenmessung von Ladegütern am fahrenden Gabelstapler – Rechts: die Firmengründer Michael Baumgartner (l.) und Ludwig Österreicher (r.)

ten Sensor abhängt. Wir haben das Konzept eines sehr kostengünstigen Sensors gewählt und ermöglichen somit die messtechnische Abdeckung einer Vielzahl von Ladetoren innerhalb eines Umschlaglagers. Dadurch, dass unsere Sensoren 30 Bilder pro Sekunde liefern, können wir durch die Überlagerung der per se gering aufgelösten Tiefenbilder ein hochauflösendes 3D-Modell generieren. Das System erkennt Personen sowie den eingesetzten Gabelstapler und filtert diese aus der Berechnung. Zum Markt ist zu sagen, dass aktuell ca. 15 Prozent aller Stückgutsendungen falsch tarifiert

werden, was zu einem Umsatzverlust von rund 5 Prozent führt.

**Wo sehen Sie Ihr Unternehmen in der Zukunft? Welche geografischen Märkte könnten für die 3D-Messung von Stückgut dabei von Bedeutung sein?**

**Österreicher:** Vorrang hat für uns der Markteintritt im Stückgutbereich innerhalb der DACH-Region, welchen wir im 2. Quartal 2016 planen. Durch unseren strategischen Partner haben wir die Möglichkeit, unser Produkt im realen Betrieb fertigzustellen. Unser Schwerpunkt für das kommende Jahr liegt klar auf Deutschland, da hier 25 Prozent



des europäischen Stückgutmarkts angesiedelt sind. Auch Österreich und die Schweiz zählen zu unseren ersten Zielmärkten. Ab 2017 wollen wir über Vertriebspartner die Nachfrage in Resteuropa bedienen.

Parallel halten wir sehr wohl Ausschau nach anderen Anwendungsfeldern, die auf der gleichen Grundsatztechnologie basieren.

**Danke für das Gespräch.**

ANZEIGE

**plus  
eco**  
Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

## Das Thema: Logistik. Der Standort: logisch. **Niederösterreich.**






Niederösterreich ist die ideale Logistik-Drehscheibe: Die Märkte Mittel- und Osteuropas liegen direkt vor der Tür. Dazu stehen mit dem Flughafen Wien-Schwechat, den guten Autobahn- und Bahnverbindungen sowie den Donauhäfen in Ennsdorf und Krems exzellente Verbindungen zur Verfügung. **ecoplus**, die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, bietet außerdem perfekte Serviceleistungen aus einer Hand. Darauf vertrauen viele internationale Logistik-Unternehmen: Volvo Parts, Kotányi, LKW Walter, Gebrüder Weiss und viele mehr.

Nähere Informationen: DI Peter Wondra, Tel. +43 2742 9000 9001, e-mail: [businessparks@ecoplus.at](mailto:businessparks@ecoplus.at)

ecoplus, Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH  
Niederösterreichring 2, Haus A  
3100 St. Pölten  
[www.ecoplus.at](http://www.ecoplus.at)

